Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 26 — Sonnabend, den 31. Januar 1942 — Jahrgang 1942

Großdeutschland gedenkt des 30. Januar

Gewaltige Kundgebung im Berliner Sportpalast - Der Führer spricht - Der Sieg wird unser sein

DNB. Berlin, 30. Jan. **Am Jahrestag der Machtergreifung veranstaltete der Gau Groß-Berlin im Berliner Sportpalast, der Traditionsstätte der nationalsozialistischen Bewegung der Reichshauptstadt, eine gewaltige Kundgebung. Im Mittelpunkt der erhebenden Feierstunde, die durch den Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet wurde, stand die Rede des Führers, der sein Hauptquartier im Osten für kurze Zeit verlassen hatte, um, wie so oft an dem geschichtlichen Tage, zum deutschen Volk zu sprechen.**

Das nationalsozialistische Großdeutschland hat sich auch an diesem 30. Januar – inmitten des größten Schicksalskampfes der Weltgeschichte – versammelt, um neue Kraft zu schöpfen im Gedenken an den historischen 30. Januar 1933. Der Führer war es wieder, dessen Worte diesem Tage seine Weihe gaben. An der Schwelle des Jahres 10 der nationalsozialistischen Revolution deutete der Führer den Sinn dieses Tages und krönte ihn mit neuen Parolen der Kraft und hinreißenden Siegesgewißheit.

Unwillkürlich gehen heute die Gedanken zurück zu jener Führerkundgebung des Jahres 1933 im gleichen Sportpalast. Es war wenige Tage nach dem nächtlichen Huldigungsmarsch der SA. durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße. Die dichten Massen in der weiten Halle des Sportpalastes standen – wie das gesamte deutsche Volk – noch unter dem gewaltigen Eindruck der Machtergreifung Adolf Hitlers. Unvergeßlich war damals der Augenblick, als der Führer an jenem Abend vor seine Getreuen trat, hinter sich den gewaltigen Sieg der nationalsozialistischen Erhebung. Und jeder fühlte es in jener Stunde, daß es die unbändige Glaubensstärke des Führers, sein stahlharter, unerschütterlicher Wille, sein seherischer Weitblick und die bedingungslose Treue der ihm Verschworenen waren, die diesen Sieg errangen. Sie waren es auch, die das Wort des Führers Tat werden ließen, das er damals am Beginn des nationalsozialistischen Freiheitsmarsches ausrief: „So wie mir und dieser Bewegung heute die Führung des Deutschen Reiches anvertraut worden ist, so werden wir einst dieses Deutsche Reich wieder zu Größe und zum Leben zurückführen."

Wie damals, so sind es auch heute wieder jener alles überströmende Glaube und die Willenshärte des Führers, die der ihm bis zum letzten ergebenen Nation in diesem gigantischen Ringen auf Leben und Tod stets Quellen der Kraft und der Zuversicht auf den Endsieg bedeuten.

Heute wie damals stehen Führer und Nation in derselben einzigartigen Wechselwirkung der Kampfgemeinschaft. Hierüber legte auch der 30. Januar 1942 Zeugnis ab.

Imposant wieder das Bild des Einmarsches der leuchtenden Fahnen und Standarten. Von den Tausenden herzlich begrüßt, treffen Reichsleiter, Reichsminister und weitere führende Männer der Bewegung und der deutschen Wehrmacht ein. In den ersten Reihen der Halle haben wie immer Verwundete und Opfer der Arbeit die Ehrenplätze erhalten. Die aufwühlenden Klänge der Marschmusik werden immer wieder übertönt von den Ovationen für die ankommenden ausländischen Gäste, die einen besonders herzlichen Charakter annehmen, wenn Vertreter der verbündeten und befreundeten Nationen erscheinen. Als die schwarzen Uniformen der faschistischen Miliz auftauchen – unter ihnen Botschafter Dino Alfieri –, wird diesen Waffenkameraden ein begeisterter Empfang zuteil. Die Spannung steigt von Minute zu Minute. Das alte Kampflied „Volk ans Gewehr" klingt auf. Dann wird die weite Halle allmählich still in Erwartung des Führers.

Der Führer kommt

Dann erheben sich die Hände und mit tiefer Ergriffenheit sehen die Tausende jenen Mann in ihrer Mitte, der in diesem gewaltigen Schicksalskampf die Schwere der Verantwortung auf seinen Schultern trägt, den Führer, zu dem ihre Gedanken so oft in ehrfürchtiger Liebe eilen.

Dr. Goebbels hat den Führer empfangen und geleitet ihn durch den Mittelgang. Die Halle tost im Begrüßungssturm der Massen. Ruhigen Schrittes begibt sich der Führer an seinen Platz, immer wieder nach links und rechts mit erhobener Hand dankend.

Als Dr Goebbels den Führer mit den Worten begrüßt: „Wir alle freuen uns, Sie so frisch und gesund unter uns zu sehen", bricht tosender minutenlanger Beifall aus. Der Gauleiter erinnert daran, daß der Führer vor neun Jahren die Bewegung zum Siege führte, über Erfolge und Rückschläge hinweg, daß aber die alte Parteigarde niemals am Siege gezweifelt hat.

Tosender Beifall wieder, als Dr. Goebbels unterstreicht, daß dieser Sieg eine Sache des Glaubens an die Person des Führers war. „Was damals für uns Sache des Glaubens war, nämlich der Sieg, ist heute Sache der Gewißheit!" Erneut zittert die Halle unter den Bekundungen der Siegesgewißheit der Massen. Dr. Goebbels begrüßt dann hervorragende Vertreter des verbündeten Italien, die sich von ihren Plätzen erheben, um für die stürmischen Heilrufe zu danken, die dem Duce und der italienischen Nation dargebracht werden. Der Hinweis Dr. Goebbels', daß Deutschland und Italien gemeinsam mit dem „Soldatenvolk der Japaner" zum Kampf um sein Lebensrecht angetreten sind, löst neue stürmische Beifallskundgebungen für unseren ostasiatischen Bundesgenossen aus. Dann kündigt Dr. Goebbels an:

Der Führer spricht!

Wie ein Mann erheben sich die Zehntausende und huldigen ihrem Führer, der an das schlicht geschmückte Rednerpult tritt. Der Führer beginnt. Sofort ist jener tiefe innerliche Kontakt mit den Massen in der Halle und darüber hinaus mit dem gesamten deutschen Volk hergestellt, das draußen im Reich und noch weiter an den langen und fernen Fronten des Krieges seinen Worten lauscht.

Als der Führer mit einem leicht hingeworfenen Satz von der Verschiedenheit des Forums spricht, das er und seine Gegner bevorzugen, als er davon spricht, daß die anderen vor Parlamenten reden, er aber zu denen spricht, aus denen er gekommen ist, nämlich aus dem Volke, da umbranden den Führer innigste Kundgebungen der Liebe und Dankbarkeit.

Vom Herzen kommen, zum Herzen gehen die Worte des Führers. Durch alles leuchtet die Größe der Persönlichkeit, die aus einer schöpferischen Kraft die Führung der Nation übernahm. Heiliger Glaube, eiserner Wille, Zähigkeit und Beharrlichkeit, unter diesen Vorzeichen stehen alle Phasen des Kampfes um die Macht, die der Führer mit lebendigster Eindringlichkeit aufzeigt. Der Sieg ist aber auch der Tapferkeit der Mitkämpfer zu danken, jener wahrhaft Starken, die mit dem Führer Erfolg und Rückschlag unbeugsam hinnahmen. Die Worte des Dankes an diese Männer unterstreicht stürmischer Beifall.

Mit der gleichen inneren Spannung folgen die Zehntausende der Darstellung des Führers über den Weg, den die nationalsozialistische Bewegung nach der Machtergreifung für die Erkämpfung der Freiheit nach außen zurückgelegt hat. Ueberlegen, scharf und treffend brandmarkt der Führer die Kriegsverbrecher Churchill und Roosevelt, die das Reich inmitten seiner friedlichen Aufbauarbeit zum Abwehrkampf um seine Existenz zwangen.

Schonungslos kennzeichnet Adolf Hitler das Judentum, diesen Weltfeind aller Zeiten. Herzliche Worte der Anerkennung zollt der Führer den Verbündeten, die mit begeisterter Zustimmung und lauten Bravo-Rufen aufgenommen werden.

Erschütternd ist das Bekenntnis des Führers zu der gewaltigen Aufgabe, die ihm die Vorsehung übertragen hat, nämlich die Last dieses Krieges zu tragen. Leidenschaftlicher Wille durchglüht seine Worte. Beifall brandet auf, als der Führer dann die Erfolge unserer U-Boote erwähnt und des Generaloberſten Rommel und seiner tapferen Kameraden gedenkt. Atemlos lauschen die Massen den Darlegungen des Führers über das Ringen an der Ostfront. Mit tiefer Dankbarkeit nehmen sie das Wort des Führers auf, daß er die Verantwortung für die Umstellung vom Angriff auf die Verteidigung übernommen hat.

Mit unvergleichlichen Worten würdigte der Führer das Heldentum des deutschen Soldaten. Gläubigen Herzens folgen die Zehntausende seinen Worten, in denen er seiner festen Zuversicht und seiner unerschütterlichen Siegesgewißheit Ausdruck verleiht. Als der Führer seine fast zweistündigen Ausführungen mit dem Appell an die Heimat schließt, weiterhin durch rastlose Arbeit der Front beizustehen, kommt es zu überwältigenden Kundgebungen der Zustimmung.

Es dauert lange, ehe Gauleiter Dr. Goebbels bitten kann, dieses Gelöbnis der Heimat wieder mit zurück auf das Feld der Waffen zu nehmen. Der erneute Sturm der Begeisterung klingt wie ein heiliger Schwur der Heimat, auszuharren bis zum Endsieg. Er steigert sich noch, als Dr. Goebbels das Sieg-Heil auf den Führer der deutschen Nation ausbringt, der bald darauf unter den endlosen Heilrufen der Menge den Saal verläßt. Wenig später werden die Fahnen und Standarten der Bewegung hinausgetragen und es ist, als folge hier im Geiste die gesamte Nation dem Führer auf dem Wege zur Front.

74000 BRT an USA-Küste versenkt

Die Einnahme Benghasis - Bomben auf Versorgungsbetriebe

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 30. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront anhaltende Kampftätigkeit.

Auf den Färöers und an der schottischen Nordostküste bombardierten Kampfflugzeuge Hafenanlagen und Versorgungsbetriebe. Vor der Südwestküste Englands versenkte die Luftwaffe ein Handelsschiff von 4000 BRT.

Deutsche Unterseeboote versenkten — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — an der nordamerikanischen und kanadischen Küste weitere 13 Handelsschiffe mit zusammen 74 000 BRT. Bei diesen Erfolgen hat sich das Unterseeboot des Korvettenkapitäns Kals besonders ausgezeichnet.

Wie ebenfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen in Nordafrika deutsch-italienische Truppen Benghasi. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge zersprengten britische Fahrzeugkolonnen bei Barce und ostwärts Sollum sowie im Wüstengebiet der Cyrenaika. Bei Luftangriffen gegen den Hafen Tobruk wurden Bombentreffer in Verladeeinrichtung und Flakstellungen erzielt.

Flugplätze auf der Insel Malta wurden von Kampffliegerkräften bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Zahlreiche Gefangene

Ein ganzes indisches Bataillon ergab sich im Dschebel

DNB **Rom**, 30. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Verlauf der Kämpfe, die, wie in einem Sonderbericht bekanntgegeben, zur Wiedereroberung von Benghasi führten, wurden zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute eingebracht, deren Zählung im Gange ist. Beim Angriff auf eine Stellung im Dschebel ergab sich ein ganzes indisches Bataillon unseren Truppen.

Die deutsch-italienischen Streitkräfte halten, obwohl durch Regen und Sandstürme behindert, ihren Druck auf den Gegner aufrecht, der sich, von der Luftwaffe verfolgt und geschlagen, nach Osten zurückzieht.

Die Flugabwehr unserer großen Einheiten schoß zwei englische Flugzeuge ab. Trotz ungünstiger Wetterverhältnisse setzten die Bombenflugzeuge der Achsenmächte ihre Aktionen gegen Malta fort, griffen mehrere Flugplätze mit Erfolg an und beschädigten viele Flugzeuge am Boden.

Japaner 18 Klm. vor Singapur

Das letzte Hindernis von Johur Bahru genommen

DNB. Tokio, 30. Jan. Wie Domei von der Malaiafront berichtet, bewältigten die japanischen Truppen, die in Zentralmalaien nach Süden vorstoßen, das letzte Hindernis von Johur Bahru, als sie Kulai, 18 Kilometer nördlich von Singapur, eroberten. Die japanischen Truppen stürmen jetzt gegen Singapur auf der breiten Straße vor, die parallel zu der Eisenbahnstrecke verläuft, die nach dem Bahnhof von Johur Bahru führt. Inzwischen hat eine andere japanische Kolonne, die gleichfalls in Zentralmalaien vorging, nach der Einnahme Kluangs plötzlich ein Manöver in nordöstlicher Richtung gegen die Ostküste ausgeführt und australische Streitkräfte eingeschlossen und vernichtend geschlagen.

Dem Secret Service entwischt

Dem Sultan von Johur, Ibrahim, ist es geglückt, den Verfolgern des Secret Service zu entkommen. Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt an der Mailaienfront berichtet, ist Sultan Ibrahim am 28. 1. bei japanischen Truppen eingetroffen und somit vor den Nachstellungen der Briten in Sicherheit gebracht worden. Nunmehr befinden sich, so berichtet Domei weiter, sämtliche Sultane der Malaienstaaten, die von Herzen mit den Japanern am Aufbauwerk in ihren Staaten zusammenarbeiten, unter japanischem Schutz.

Japanische Truppenlandungen in Westborneo

Japanische Truppen landeten am Donnerstag in Pamangkat im Norden der Westküste Borneos. Pamangkat ist ein kleiner Hafen an der Mündung des Sambas-Flusses, 160 Kilometer südwestlich von Sarawak und 150 Kilometer nördlich von Pontianak. Berichte aus Batavia geben zu, daß sich auch ein verstärkter japanischer Druck aus Sarawak (Kuching) aus bemerkbar macht und Pontianak bedroht ist. Pontianak, im Mündungsgebiet des Kapoeas-Flusses gelegen, ist eine Hafenstadt von 45 000 Einwohnern und Hauptstadt der Residentschaft West-Borneo.

Anerkennung der Tapferkeit

Ritterkreuz für den Kommandeur des italienischen Expeditionskorps

DNB **Berlin**, 30. Jan Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Korpsgeneral Giovanni Messe, Kommandeur des italienischen Expeditionskorps.

Korpsgeneral Giovanni Messe hat sich durch selbständige operative Führung des italienischen Expeditionskorps an der Ostfront höchste Verdienste erworben. So eroberte er Anfang November 1941 mit seinem tapferen Korps unter besonders schwierigen Bedingungen wichtige Industriegebiete. In den Weihnachtstagen zeichnete sich das Korps dadurch aus, daß es starke Feindangriffe abhielt und sofort zu kräftigen Gegenstößen vorging, die für die weitere Führung des Kampfes von großer Bedeutung waren. Durch das Vorbild des Generals angeführt, stürmten die italienischen Regimenter am 28. und 29. Dezember trotz ungünstiger Wetterverhältnisse die Stellungen der stark verschanzten und erbittert kämpfenden Sowjets.

Die Verleihung des Ritterkreuzes an Korpsgeneral Messe ist die äußere Anerkennung nicht nur für seinen persönlichen vorbildlichen Einsatz, sondern auch für die Tapferkeit der unter seiner Führung an der Ostfront kämpfenden italienischen Verbände, die als Bundesgenossen Seite an Seite mit ihren deutschen Kameraden sich während der schweren Kämpfe bei dem starken Frost der letzten Wochen immer wieder durch Schwung und Angriffsfreude ausgezeichnet haben.

Der Mietwert von Werk- und Dienst-Wohnungen

Einheitliche Behandlnug bei Lohnabzug und Sozialversicherung.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preise, zu dem eine Werks- oder Dienstwohnung dem Gefolgschaftsmitglied überlassen ist und dem ortsüblichen Mietpreis (Mietpreis) für eine gleichaktige Wohnung wurde früher als lohnsteuerpflichtiges Arbeitsentgelt behandelt, und einzelne Krankenkassen haben diesen Mietunterschiedsbetrag als „Entgelt" im Sinne des § 160 der Reichsversicherungsordnung angesehen und dem Lohne hinzugerechnet, wodurch sich ein erhöhter Krankenversicherungsbeitrag ergab.

Eingaben des Reichsheimstättenamtes der Deutschen Arbeitsfront hatten bereits zu dem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 13. Febr. 1941 (Reichssteuerblatt S. 129) geführt, nach dem ein Unterschiedsbetrag nicht zur Steuer heranzuziehen ist, wenn er im einzelnen Falle nicht höher als bei 20 Mark liegt.

Auf Grund eines weiteren Antrages an den Reichsarbeitsminister, dieser Entscheidung des Reichsfinanzministers auch hinsichtlich der Sozialversicherungspflichten beizutreten, ist in dem gemeinsamen Erlasse der beiden Reichsminister vom 20. September 1941 (Reichsarbeitsblatt Nr. 27 vom 25. 9. 1941, Teil II S. 371) festgelegt worden, daß der Mietwert, bei Gewährung von freien oder verbilligten Wohnungen in werkseigenen Gebäuden (Werkswohnungen, Dienstwohnungen), nicht als steuerpflichtiger Arbeitslohn und auch nicht als Entgelt anzusehen ist. Die Anordnungen dieses Erlasses sind am 1. Oktober in Kraft getreten, wobei man zu beachten hat, daß in steuerlicher Hinsicht vor diesem Zeitpunkte bereits der erwähnte Erlaß des Reichsfinanzministers vom 13. Februar 1941 galt. (VA)

Halver

Der Luftschutz sammelt für das WHW.

Heute und morgen steht die Straßensammlung im Zeichen des Struwelpeter. Der Reichsluftschutz hat die ehrenvolle Aufgabe, 52 Millionen Abzeichen, die hübschen Majolikafiguren aus dem „Struwelpeter", an alle Volksgenossen abzusetzen. Und er wird das gern und freudig tun. So werden auch hier in Halver die Männer des Luftschutzes mit den roten Büchsen rasseln, daß es mahnend in die Ohren der Straßenpassanten klingt. Und diese werden nicht anders können, als tief in die Geldbörse zu greifen, und nicht nur abgezählte Groschen, sondern darüber hinaus auch manches Markstück, manches Stück Papiergeld zu spenden. So wird auch diese Sammlung zu einem vollen Erfolg werden.

Oberbrügge

Dienstplan der NSDAP für Februar.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP hat für den Monat Februar folgenden Dienstplan aufgestellt: Am Dienstag, 3. Februar um 20,30 Uhr: Ortsstabbesprechung in der Geschäftsstelle. Der Marschblockdienst ist am Dienstag, 10. Februar, um 20,30 Uhr im Lokale Budde. Die Deutsche Arbeitsfront führt am Mittwoch, 11. Februar eine Amtswaltertagung im Lokale Budde durch. Es spricht der Kreisfachabteilungswalter Pg. Berg, Lüdenscheid. Am Donnerstag, 12. Februar führt die NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk um 20,30 Uhr im Lokale Budde einen Gemeinschaftsabend durch. Die Zellen 01 und 02 führen am Dienstag, 17. Februar, 20,30 Uhr, im Lokale Budde einen Zellenabend durch. Die Ganfilmstelle wird am Mittwoch, 18. Februar iene Filmveranstaltung um 20 Uhr im Saale Hüttebräuker durchführen. „Kraft d. Freude" bringt am Donnerstag, 19. Februar, 19,30 Uhr, in Ehringhausen eine bunte Artisten-Schau. Am Dienstag, 24. Februar führt die Zelle 03 im Lokale Hüttebräuker um 20,30 Uhr ihren Zellenabend durch.

Schalksmühle

Hohe Auszeichnung.

Mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes wurde der Oberleutnant und Komp.-Chef in einem Panzer-Regiment Artur Wollschläger ausgezeichnet. Oberleutnant Wollschläger ist allen Schalksmühlern bekannt, da er im Winter 1939-40 bei Herrn Karl Berker in Schalksmühle-Klagebach gewohnt hat.

Ein erfreuliches Dankschreiben.

Die Jungen der hiesigen Flieger-HJ hatten zu Weihnachten dem Oberst Galland ein Päckchen übersandt. Die Jungen erhielten in diesen Tagen ein überaus herzliches Dankschreiben von dem Bedachten zugesandt, worin dieser seiner Freude und seinen Dank den Jungen gegenüber kundtat. Bei den Jungen löste das selbstverständlich große Freude aus und regte an zu weiterer Arbeit im Dienst der Deutschen Fliegerei.

Ab- und anmelden, wenn jemand umzieht

Wenn jemand umzieht, so ergeben sich für den Haushaltungsvorstand allerlei Pflichten, deren Erfüllung gerade jetzt im Kriege zur reibungslosen Funktion jeglicher Verwaltungsarbeit dringend nötig ist, die aber im Drange der Geschäfte oftmals vergessen wird, woraus mancher Verdruß und Aerger entsteht. Gemeint sind die Ab- bzw. Ummeldungen bei Behörden, Dienststellen, Verbänden usw. In einem geordneten Staatswesen ist es nicht nur nötig, daß der Umziehende seine Meldeverpflichtung bei der Polizei (Meldeamt) erfüllt, er muß auch den Einrichtungen gegenüber seine Pflicht tun, von denen er zur gegebenen Zeit ein glattes Arbeiten erwartet oder gar verlangt. Wie ist das aber möglich, wenn im Laufe eines Jahres Tausende von Volksgenossen ihren Wohnsitz verändern, ohne auch nur daran zu denken, diese Wohnungsveränderung den daran interessierten Stellen bekanntzugeben. Aus diesem Grunde dürften die nachstehenden Zeilen allen Volksgenossen, die ihre Wohnung wechseln, eine angenehme Hilfe sein, geben sie doch über die wichtigsten Meldeverpflichtungen Aufschluß.

Die polizeiliche Um- bzw. Abmeldung beim zuständigen Polizeirevier wird in der Regel in erferulichem Maße beachtet. Es gibt natürlich auch noch einige Säumige, die aber ihre Abmeldung schnell nachholen, sobald am neuen Wohnsitz Umstände eintreten, die den Nachweis der Anmeldung verlangen. Die Anmeldepflicht besteht innerhalb drei Tagen vom Tage des Umzuges an gerechnet. Schließlich sei daran erinnert, daß sich bei Nichtbefolgung der Meldepflicht Schwierigkeiten bei der Ausstellung von Führungszeugnissen, Aufenthaltsbescheinigungen usw. ergeben. Personen, die, ohne ihren bisherigen Wohnsitz aufzugeben, im Bezirk einer anderen Meldebehörde einen Wohnsitz zur Arbeitsaufnahme usw. nehmen, unterliegeen an diesem Wohnort ebenfalls der Meldepflicht und haben bei ihrer Meldung auf dem Abmeldeschein zu vermerken, daß sie am alten Wohnort ihren Wohnsitz nicht aufgegeben haben.

Ummeldungen beim Wehrmeldeamt des alten und neuen Wohnsitzes müssen alle männlichen Personen, die im Besitze eines Wehrpasses oder eines Musterungsausweises sind, innerhalb 48 Stunden vornehmen.

Auch die rechtzeitige Benachrichtigung der Post zum Zwecke der Nachsendung von Postsachen nimmt mehr und mehr zu. Durch eine frühzeitige Benachrichtigung ist die Post in der Lage, die Umleitung bzw. Nachsendung von Postsachen rechtzeitig vorzubereiten, so daß in der Postzustellung keine oder nur geringe Verzögerungen eintreten. Die Nachsendung der Postsendungen geschieht durch Ausfertigung eines Nachsendeantrages. (Formblätter sind unentgeltlich am Schtler erhältlich.) Durch die Post bezogene Zeitungen müssen besonders umgemeldet werden. Bei Nachsendung von Telegrammen muß eine telegraphische Nachsendung besonders beantragt werden, sonst erfolgt die Nachsendung nur brieflich. Rundfunkteilnehmer müssen ihre Geräte bis zum 20. d. M. abmelden, sonst läuft die Gebühr weiter. Fernsprecher und Schließfächer müssen unabhängig von Nachsendungsanträgen usw. besonders gekündigt werden. Nur bei vorübergehender Abwesenheit darf nicht vergessen werden, einen Angehörigen oder Angestellten für die Empfangnahme der Post (Einschreibe- und Wertsendungen) ordnungsgemäß zu bevollmächtigen. Empfänger von Renten müssen ihre Ueberweisung beim Zahlungspostamt beantragen.

Die durch den Krieg bedingte Einführung von Lebensmittelkarten und Bezugscheinen verlangt von jedem Volksgenossen, der seinen Wohnsitz verlegt oder seine Wohnung innerhalb des Stadtgebietes wechselt, oder sich für längere Zeit besuchsweise nach auswärts begibt, eine Ab- bzw. Ummeldung beim Ernährungsamt. Das auswärtige Ernährungsamt darf ohne Vorlage einer Umzugs- bzw. Reise-Abmeldebestätigung keine Lebensmittelkarten oder Bezugsausweise verabfolgen. Bei kurzem vorübergehenden Aufenthalt auswärts ist eine Anmeldung beim Ernährungsamt nicht notwendig. In diesem Falle genügt die Mitnahme der Reichslebensmittelkarten oder — soweit erforderlich — deren Umtausch in Reise- und Gaststättenmarken. Der Eintausch der Haushaltsmarken gegen Reisemarken muß aber vor der Reise beim Ernährungsamt des ständigen Wohnsitzes erfolgen. Für Einreisen in das Protektorat und die besetzten Gebiete sind hinsichtlich der Lebensmittelversorgung besondere Bestimmungen zu beachten, die beim Ernährungsamt zu erfragen sind. Wer ausländische Arbeiter bei sich wohnen hat, muß bei dauerndem oder vorübergehendem Ausscheiden dieser Personen aus seinem Haushalt, auch bei Urlaubsreisen dieser ausländischen Arbeiter in ihre Heimat, dem Ernährungsamt Meldung erstatten. Auch die Abmeldung von verstorbenen Haushaltsangehörigen, Untermietern usw. ist notwendig. Ebenfalls sind die zum Heeres- oder Reichsarbeitsdienst Einberufenen vor ihrem Fortgang beim Ernährungsamt abzumelden.

Ist jemand Mitglied der NSDAP, so ergibt sich für ihn ebenfalls die selbstverständliche Pflicht, sich bei seinem Blockleiter umzumelden.

Dahlerbrück.

Auszeichnung.

Gefreiter Helmut Schäfer wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. (f)

Meinerzhagen

Der Obst- u. Gartenbauverein Meinerzhagen hielt seine Jahreshauptversammlung bei Vorlinghaus ab. Vereinsführer Schütz eröffnete die Versammlung und gedachte des verstorbenen Gartenfreundes Fritz Müller. Er verlas dann die Tagesordnung und gab den Jahresbericht bekannt. Danach zählte der Verein bei der Gründung am 19. 11. 1940 55 Mitglieder. Die Zahl stieg bis zum Schluß des vergangenen Jahres auf 83. Den Kassenbericht gab der Kassierer W. Nockemann. Nach ordnungsmäßiger Prüfung durch zwei aus der Mitte der Versammlung gewählter Kassenprüfer wurde Entlastung erteilt. Es folgten zwei Vorträge aus der Feder des Dipl.-Gartenbauinspektors Berndt und des Verbandsvorsitzenden Musielik, die große Aufmerksamkeit fanden. Ein weiterer Vortrag über „Gemüse, ein gesundes Nahrungsmittel" und die Verbandsnachrichten wurden verlesen. Da 50 Bedarfsanmeldungen auf Lieferung von Humimal vorlagen, konnte allen Bestellern ½ Ballen = 75 Pfd. zugebilligt werden. Für Verbandsbeihilfen zur Beschaffung von Obstbäumen wurden Antragsformulare ausgeteilt. Für den nach Eintritt günstiger Witterung vorgesehen Obstbaumschnittkursus, der mit einem Lichtbildervortrag verbunden werden soll, war reges Interesse vorhanden. Ueber Schädlingsbekämpfung wurden Erfahrungen ausgetauscht. Der Verein hat die Beschaffung von Obstbaumspritzen bereits in die Wege geleitet. Die Beschaffung und Anbringung von Nistkästen wurde vom Vereinsführer angeregt.

Der Führer:

Das Schicksal hat eine Reihe von Völkern bestimmt, durch den Einsatz ihres Blutes diesem Stoß zuvorzukommen bzw. ihn aufzufangen. Hätte sich Finnland nicht sofort entschlossen, zum zweiten Male die Waffen zu ergreifen, dann würde die gemächliche Bürgerlichkeit der anderen nordischen Staaten schnell ihr Ende gefunden haben.

Wer braucht ein Arbeitsbuch?

Der Kreis der arbeitsbuchpflichtigen Personen hat sich, soweit es sich um Inländer handelt, nicht verändert. Nach wie vor sind also auch Unternehmer und mithelfende Familienangehörige arbeitsbuchpflichtig, und es müssen entsprechende Anträge an die zuständigen Arbeitsämter gerichtet werden, wenn die einzelnen Wirtschaftszweige von den Arbeitsämtern aufgerufen werden. Auch Aushilfskräfte müssen in der Regel ein Arbeitsbuch haben, wenn ihre Beschäftigung länger als eine Woche dauert. Bei der Gewinnung neuer zusätzlicher Arbeitskräfte für die Einzelhandelsbetriebe, insbesondere von Frauen, trifft man manchmal auf Bedenken gegen eine arbeitsbuchpflichtige Tätigkeit, weil sie befürchten, dann auch anderweitig eingesetzt oder gar dienstverpflichtet zu werden. Diese Gefahr besteht jedoch nicht.

Nach den Erlassen des Reichsarbeitsministers werden in der Kartei der Arbeitsämter alle diejenigen Personen besonders gekennzeichnet, die sich für die Dauer des Krieges für den Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt haben. Dies geschieht durch Eintragung eines roten „K". Gewöhnlich erhalten diese Kräfte dann auch nur eine Ersatzkarte, die entsprechend gekennzeichnet ist. Es ist also in jeder Hinsicht dafür gesorgt, daß die geäußerten Befürchtungen durch einen entsprechenden Hinweis beseitigt werden können. Wo diese Bestimmungen noch nicht bekannt sind, ist es zweckmäßig, für eine entsprechende Aufklärung zu sorgen.

Die in Deutschland tätigen ausländischen Arbeitskräfte sind grundsätzlich ebenfalls arbeitsbuchpflichtig, soweit sie ihren Wohnort in Deutschland durch das Beziehen einer Wohnung begründen. Als Wohnung gilt dabei jeder Wohnraum, auch eine Schlafstelle. Als Ausländer gelten alle Personen, die nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind, also auch die Staatenlosen. Infolgedessen bedürfen auch die Protektoratsangehörigen sowie die ehemaligen polnischen und Danziger Staatsangehörigen eines Arbeitsbuches zur Aufnahme einer Berufstätigkeit im übrigen Reichsgebiet. Das gleiche gilt auch für die ausländischen Saisonarbeiter. (NSG)

Dienstplan der HJ

HJ, Gefolgschaft 27-143 Halver. Befehl!

Sonntag, den 1. Februar treten die einzelnen Scharen um 9 Uhr in ihren Standorten zum Schardienst an. Die Halverschen Scharen treten um 9 Uhr mit Sportzeug am HJ-Heim an.

Der Führer der Gef. 27-143: R. Borbeck.

Befehl! Schar 5, Buschhausen.

Sonntag, den 1. Februar tritt die Schar um 10 Uhr an der Schule in Buschhausen an.

Der Führer der Schar 5: Werner Eckhardt.

Schar Oeckinghausen.

Die Schar tritt Sonntag, den 1. Februar in Heesfeld an der Schule an. Ausweise sowie Schreibzeug sind mitzubringen.

Der Führer der Schar: Karl Schulte.

Struwelpeter grüßt

Reichsstraßensammlung am 31. 1. und 1. 2.

Daß die Kleinen alle jubeln werden
heut am Straßensammeltage
über Struwelpeter samt Gefährten,
das steht völlig außer jeder Frage.

Auch ihr Großen sollt den Stolz vergessen,
wenn sie euch entgegenlaufen,
soll das Opfer nicht zu arg bemessen,
viele des Gelichters sollt ihr kaufen.

Diese launiglustigen Gesellen,
einst gefürchtet oder halbverachtet,
möchten sich in WHW-Dienst stellen,
wünschen, daß ihr sie als voll betrachtet.

Brave Seiten wollen sie enthüllen.
Münzen sollen tüchtig durch sie rollen.
Büchsen möchten sie mit Gaben füllen.
Und ihr alle sollt Bewunderung zollen!



„15 Stück - wie gewöhnlich!"

Beim Heizen nach Außentemperaturen richten.

„K—i—n—d—e—r! Ist das hier eine Bullenhitze! Da schwitzt man ja im Badeanzug! Natürlich, die Ofentür glüht wie Eisen im Schmiedefeuer! Wieviel Kohlen haben Sie denn da hineingehauen, Franz?"

Franz war der Bürobote, dem die Heizung des Chefkontors oblag. Er stand verdattert vor dem „Alten", der soeben die tropische Hitze gerügt hatte und meinte kleinlaut: „Fuffzehn Stück, Herr Krummholz, wie gewöhnlich!"

„So, wie gewöhnlich!" Der Chef stemmte sich die Fäuste über die Hüften. „Sagen Sie mal, lieber Franz, ist Ihnen nicht aufgefallen, daß wir heute Tauwetter haben?"

„Doch doch!", nickte Franz. „Hat schon gestern abend mit'm Tröpfeln angefangen. Ganz laue Luft gegen gestern, wo's bannig kalt war!"

„Und trotzdem haben Sie heute den Ofen wie gewöhnlich vollgeknallt?"

„Tja . . ." — Franz wußte nicht, wie er sich aus der heißen Klemme ziehen konnte — „ich habe gedacht . . ."

„Nein, Franz, das muß ich bestreiten," sagte Krummholz ärgerlich. „Sie haben eben nicht gedacht. Denn hätten Sie das, so wären Sie sparsamer mit den Kohlen umgegangen. Beim Einheizen muß man sich doch nach der Außentemperatur richten! Immer sinnig! Wer weiß, wieviel Frosttage uns noch bevorstehen! Da müssen wir mit unserm Kohlenvorrat haushalten! Vor allen Dingen dürfen wir kein Schwitzbad veranstalten, wenn's nicht nötig ist!"

Ausbessern von Teppichen.

Ausgefranste Läufer und Teppiche möchte die Hausfrau auch trotz des Krieges wieder in Ordnung bringen, zumal sich die Ecken dann gern in die Höhe stellen. Da Borde zum Einfassen schwer zu bekommen ist, kann man sich mit einem einfachen Mittel helfen. Die von rohen Kartoffelklößen gewonnene Stärke wird mit kochendem Wasser überbrüht und zu einem dicken Brei verrührt. Der Teppich wird auf seine Gesichtsseite gelegt und die Eselsohren und die ungewünschten Fransen mit diesem dicken Brei bestrichen. Man läß die Masse gut antrocknen, was etwa 1½ bis 2 Stunden in einem geheizten Raum in Anspruch nimmt. Der Erfolg ist verblüffend, der Teppich wieder glatt und heil.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.



Brandwunden?

Bei schweren Verbrennungen sofort zum Arzt, bei leichteren genügt sein Rat, und der heißt: „Brandblasen nicht aufstechen sondern eintrocknen lassen." — Im übrigen ein schützendes Wundpflaster darauf, dessen weiches Mullkissen mit dem Brandwunden heilenden Wismut getränkt ist, also

TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.

T11



Gestern abend entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikant

Carl Friedr. Buschhaus

im 85. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrügge-Grund, Halver, Schneehohl, Webberg, Ehringhausen, 31. Jan. 42.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Januar 42 um 14 Uhr vom Sterbehause nach Halver statt.
Trauerfeier 13 Uhr.

Mit uns trauert die **Gefolgschaft der Fa. H. W. Buschhaus, Oberbrügge** und der **MGV. „Teutonia" Ehringhausen.**

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Erbhofbauer

Emil Tacke

im Alter von 66 Jahren 11 Monaten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Selma Tacke geb. Glörfeld
und Kinder.

Kreimendahl b. Halver, Remscheid, Lüdenscheid, den 31. Januar 1942.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Febr. 42, 3½ Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Bekanntmachung

Für folgende Straßen habe ich unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde Fluchtlinien- und Höhenfestsetzungen vorgenommen: Die Breitenloher Straße nördlich der Kaiserallee von der Worthstraße aus 330 Meter nach Westen, die Straße „An der Mehr" nach Aufhebung der bisher bestehenden Fluchtlinien und Höhen, eine südlich der Freifläche „Hundebrink" vom Höher Weg nach Westen abzweigende Straße, eine Straße ostwärts der Neuenhofer Straße gegenüber der zur Kaserne Baukloh führenden Straße. Für die Freifläche (Promenade) Hundebrink und die Friedhofstraße sind nach Aufhebung der bisher bestehenden Fluchtlinien neue Fluchtlinien festgesetzt worden. Von der Durchführung der in Feststellung begriffenen Fluchtlinienänderung der Alsenstraße habe ich Abstand genommen und neue Fluchtlinien und Höhen für diese Straße festgesetzt. Die Höhenlinie der Straße „In der Mark" ist für die letzten 300 Meter vor Einmündung in die Bayernstraße geändert worden. Die Pläne liegen vom Tage der Veröffentlichung an 4 Wochen lang zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen. Einwendungen sind innerhalb dieser Frist bei Vermeidung des Ausschlusses bei mir vorzubringen.

Folgende Fluchtlinien und Höhen sind förmlich festgestellt: Straße zwischen der Lohmühlenstraße und der hinteren Bismarck-Straße, Weg in Verlängerung der Wildmecke zwischen Oenekinger Weg und Teutonenstraße, Cimbernweg auf der Südseite der Westfalenstraße nach förmlicher Löschung der alten Fluchtlinien, die letzten 238 Meter der Umgehungsstraße Lösenbach — Heedfelder Straße vor Einmündung in die Heedfelder Straße. Für die hintere Bismarck-Straße ist eine neue Höhenlinie nach Löschung der bisher bestehenden Höhenlinie förmlich festgestellt worden. Die Fluchtlinien des Vogelberger Weges sind förmlich gelöscht worden. Die Pläne liegen zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen.

Lüdenscheid, den 31. Januar 1942.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Amt Halver.

Schuhverteilung.

Bis auf Weiteres können Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen zum Erwerbe von Turn- und Hausschuhen, wie Frauenstraßenschuhen nicht entgegengenommen werden. Trotzdem eingehende Anträge werden als nicht gestellt betrachtet.

Im übrigen müssen Anträge solcher Personen, denen im Jahre 1941 Bezugscheine erteilt sind, zurückgewiesen werden. Das bezieht sich auf Schuhwerk aller Art.

Halver, den 26. Januar 1942.

Der Amtsbürgermeister.



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonnabend, den 31. Januar 1942.

Krankenhaus: 16 Uhr: Gottesdienst, Sup. Arning.

Sonntag (Septuagesimae), den 1. Februar 1942.

(Nach nächtlichem Fliegeralarm, der über 24 Uhr hinaus dauert, fallen die Frühgottesdienste aus.)

Erlöserkirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Superintendent Arning. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Taufsonntag), Superintendent Arning. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Köllner.

Christuskirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Störmer. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Taufsonntag), Pfarrer Störmer. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Schoenenberg.

Dienstag, den 3. Februar 1942.

Gemeindehaus: 20,15 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Köllner.

Lutherhaus: 20,15 Uhr: Bibelstunde, Pfr. Schoenenberg.

Mittwoch, den 4. Februar 1942.

Christuskirche: 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Schoenenberg.

Erlöserkirche: 18 Uhr: Kriegsabendandacht- Pfr. Köllner.

Gemeindehaus: 16,30 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Köllner.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, den 1. Februar 1942.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 1. Februar 1942.

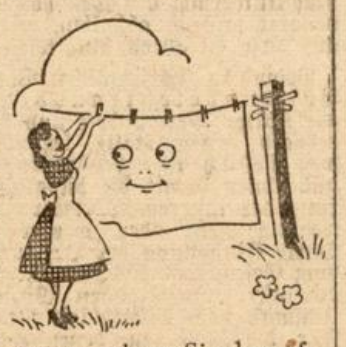
9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Henrichs. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst. Taufen müssen mindestens 8 Tage vorher im Pfarrhause angemeldet werden.

VA4-b

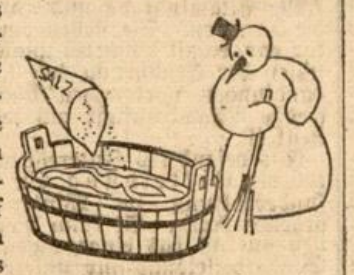


Viele Stunden lang muß die Wäsche oft auf der Leine hängen, bis sie trocken ist. Finden Sie nicht, daß es da der Mühe wert ist, auch dem Wäscheaufhängen ein wenig mehr Sorgfalt zu widmen, als dies mitunter zu geschehen pflegt?

Tatsächlich gibt es Hausfrauen, die sich zwar große Mühe mit dem Waschen geben, deren Geduld aber mit dem Auswringen der Wäsche ihr Ende zu finden scheint. Rasch — rasch, heißt es dann, rauf mit der Wäsche auf die Leine — wie, ist ja ganz egal. Nun — in Wirklichkeit ist es anders. Gerade in nassem Zustande — das wissen Sie ja doch von vielen anderen Gelegenheiten her — ist Wäsche nun einmal empfindlicher. Die Gewebefäden sind von dem langen Liegen im Wasser aufgequollen — sie dehnen sich leichter, sie reißen leichter. Befestigen Sie darum die einzelnen Wäschestücke stets so auf der Leine, daß sie darunter möglichst wenig leiden, — machen Sie aus den Wäschepfählen keine Marterpfähle! Besonders große Stükke, Bettlaken, Tischtücher usw. befestigt man an mehreren Stellen, damit sich das in nassem Zustande viel schwerere Gewebe nicht verzieht. — Und noch etwas: achten Sie darauf, daß die Wäscheleinen immer gut gesäubert werden. Viel Mühe — und Seife! — kann sonst umsonst gewesen sein!



Besonders sorgfältig müssen Sie vorgehen, wenn Sie Wäschedrähte zum Aufhängen benützen. Die Drähte können rosten, und Rost zerfrißt die Wäsche. Auch die Wäscheklammern verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Schadhafte Klammern muß man glätten oder ausmerzen — aber nicht auf „gut Glück" verwenden und die Wäsche gefährden. — Wenn es übrigens sehr kalt ist und die Möglichkeit besteht, daß die Wäsche beim Trocknen gefriert und steif wird, dann seien Sie besonders vorsichtig. Gefrorene Wäsche bricht wie Glas! Am besten: beugen Sie vor und geben Sie — wenn es sehr kalt ist — etwas Kochsalz ins letzte Spülwasser; dann kann die Wäsche niemals gefrieren.



Und da wir heute seifesparend und wäscheschonend waschen wollen, sei hier nochmals erwähnt, was Sie ja sicher schon wissen und auch befolgen: Auch durch richtiges Einweichen könen Sie viel Seife sparen und zur Schonung der Wäsche beitragen. Jene Hausfrauen, die mit ihrer Waschpulvermenge nicht auskommen, weichen die Wäsche meist nicht richtig ein. Mindestens 12 Stunden lang soll das Einweichen dauern, und stets soll man dazu ein gutes Einweichmittel nehmen. So löst man viel Schmutz ohne Seife aus der Wäsche und schont die Wäsche, weil man sie nachher nicht so viel zu reiben braucht. Selbstverständlich müssen Sie auch das Waschwasser gründlich enthärten. Vergessen Sie nie, daß in vielen Gegenden Deutschlands das Wasser hart ist, d. h. Kalk enthält, der sich mit dem Waschmittel zu Kalkseife verbindet und so viel Seife vernichtet. Diese Kalkseife verbraucht aber nicht nur unser wertvolles Waschpulver, sondern setzt sich auch in den Poren der Wäsche fest, macht die Wäsche hart und brüchig und gibt ihr einen unangenehmen Geruch. Wenn also der nächste Waschtag kommt, dann beherzigen Sie, bitte, was Sie hier gelesen haben, und befolgen Sie die Waschanleitung auf den Waschmittelpaketen! So erfüllen auch Sie die Forderung unserer Zeit: SEIFE SPAREN — WÄSCHE SCHONEN!

Bekanntmachung!

Betr.:
Anlaß- und Beleuchtungsbatterien.

Auf Grund des § 25 des Reichsleistungsgesetzes sind sämtliche voll brauchbaren Batterien aus stillgelegten Kraftfahrzeugen und Motorbooten, einschließlich der in Pflege befindlichen, für die Wehrmacht

beschlagnahmt.

Besitzer solcher Batterien erstatten **bis zum 10. Februar 1942** einschl. Meldung an die

Wehrersatz-Inspektion, Gruppe K,
Dortmund, Kronprinzenstraße 10.

Die Batterien sind bereitzulegen und mit genauer Anschrift des Ablieferers auf einem Anhängezettel zu versehen. Die Wehrersatz-Inspektion läßt die Batterien abholen und veranlaßt nach Prüfung der Brauchbarkeit Bezahlung zum handelsüblichen Preise bzw. Rückgabe.

Ausgenommen von der Beschlagnahme sind die Batterien folgender Kraftfahrzeuge:

Kraftfahrzeuge von Aerzten, der NSDAP, Gliederungen und der Reichsbehörden; ferner die Kraftfahrzeuge mit rotem Winkel und die vorläufig beorderten Kraftfahrzeuge, schließlich Batterien von Kraftfahrzeugen (einschl. Motorbooten), die im Interesse der Landesverteidigung oder im öffentlichen Interesse nur zeitweise zum Einsatz vorgesehen sind, ohne den roten Winkel zu führen.

Die Verheimlichung von Batterien wird nach den Kriegsgesetzen bestraft.

Wehrersatz-Inspektion
Dortmund.

Bekanntmachung!

Von sofort ab fallen bis auf weiteres an **Sonn- und Feiertagen** folgende **Personenzüge aus:**

ab Lüdenscheid nach Altena: 6,57 12,00 14,30 u. 21,16 Uhr
ab Altena nach Lüdenscheid: 8,19 10,26 13,07 u. 22,33 Uhr
ab Lüdenscheid nach Werdohl: 10,56 Uhr
ab Eveking nach Werdohl: 17,24 und 21,30 Uhr
ab Werdohl nach Lüdenscheid: 13,12 Uhr
ab Werdohl nach Eveking: 17,02 und 21,05 Uhr.

Lüdenscheid, den 30. Januar 1942.

Kreis Altenaer Eisenbahn.

Die Vorstellung des Münchener Marionetten-Theaters

findet **nicht** wie angegeben, im Lokale Streppel, sondern

schon
SONNTAG

sowie

Montag, den 2. u. Dienstag, den 3. 2. 1942
nachmittags 2 und 5,30 Uhr
im Saale der „**Concordia**" statt.

I. Teil: Varieté der Marionetten
II. Teil: Marionetten-Theater (Eine Reise nach Afrika)
III. Teil: Zauberei.

Für die Kinder eine besonders große Ueberraschung.
Karten sind im Vorverkauf ab sofort zu haben **am Wagen auf dem Adolf-Hitler-Platz.**
Eintrittspreise: Kinder 0.60, Erwachsene 1.– RM.
Im Vorverkauf: Kinder 0.50, Erwachsene 0.90 RM.



Man soll sich solcher Worte gerade heute immer wieder erinnern. Es gilt heute mehr denn je, das Geld gut zusammenzuhalten.



Und der Jugend kann nicht oft genug gesagt werden: Sparen ist der Grundstock für die Zukunft! Je besser in jungen Jahren gespart wurde, um so beruhigter darf man dem Alter entgegensehen!

87690

Städtische Sparkasse Lüdenscheid — Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

SEIT 25 JAHREN
Heumann Heilmittel
VIELSEITIG IN ZUSAMMENSETZUNG UND WIRKUNG
IN APOTHEKEN ERHÄLTLICH

Ich suche:
1 Bürokraft für sofort oder später
Weiter für Ostern:
1 Lehrling für Büro
1 Lehrling für die Schlosserei.
Otto Backhaus, Kunstharz-Preßwerk, **Bollwerk/Westf.**

Für die anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken wir recht herzlich.
Luise Mesenhöller
Wilhelm Clever
Neuenhaus Ehringhausen
Post Carthausen z. Zt. Wehrmacht
im Januar 1942.

Mütterberatungsstunde

findet statt:
am Dienstag, dem 3. 2. 1942
um 15½ Uhr **in Schalksmühle**
Gasthof Mengel,
am Mittwoch, dem 4. 2. 1942
um 14 Uhr **in Oeckinghausen**
Gasthof Deutscher Eck,
um 15½ Uhr **in Halver**
Gasthof Steinbach.

Alle Mütter werden gebeten, den **Cebionzucker** für die Säuglinge abzuholen. Für die werdenden Mütter wird ab 7ten Monat **Cebionzucker mit Kalk** ausgegeben.



Darum: Kartoffeln *sparsam* verwenden-
also *Pell-Kartoffeln*



DEVENTER

Wer will **Foto-Laborantin werden?**
in einem vielseitigen Betrieb?
Wir haben sofort oder zu Ostern eine **Lehrstelle frei.** Zweijährige Lehrzeit, aussichtsreicher Beruf.
Kettling & Krüger
Fotografie / Großverlag
Schalksmühle i. W.

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken herzlichst
Karl Getzepfand und Frau
Hedwig geb. Hellweg
Halver i. W., 31. Jan. 42.

Solides, ehrliches
Mädchen
für **kleinen Geschäftshaushalt** von 3 Personen **sofort oder später**
gesucht.
Bäckerei Fritz Bäcker
Lüdenscheid,
Bayernstr. 38, Ruf 3523

Wir suchen:
1 Bürokraft für sofort oder später
Weiter für Ostern:
1 Lehrling
für Automateneinrichten und Werkzeuganfertigung.
Fritz Lutz & Co., Fassondreherei,
Oberbrügge / Westf.

Dauerwellen

höchster Vollendung!
Geschäftszeit v. 8—19 Uhr durchgehend / 11 Bedienungsplätze erstklassige Bedienungskräfte
Golinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Suche für 2 Personen
Heimarbeit
Angebote unter **C. H.** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dringende Arbeit gesucht,
auch für halbe Tage.
J. D. vom Brocke, Halver.

Bettnässen

„**Hicoton**" ist altbewährt gegen das Uebel. Preis RM 2.90 In allen Apotheken und Hirsch-Apotheke Halver.

Klempner, Schlosser, Schweißer, Chauffeure, Zimmerleute, Maurer, Ofensetzer, Umschuler, auch ältere Leute und Meister, **Handarbeiter**
für sofort gesucht.
Johannes Hezinger, Crimmitschau/Sa.,
Ofenfabrik,
Ruf 2118 und 2218.

Getränkepreistafeln
Kassenbücher
Kassenblocks
für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver

Es ist wirklich fabelhaft, was die Kleinanzeige schafft!

Verdunkele richtig!

Mutti spare Butter u. Fett
Nur 36 Pfg.
kosten 500 gr goldiger
Brotaufstrich

nahrhaft und köstlich schmeckend, sauber und appetitlich von ihnen selbst mit
Reichelt's Kunsthonigpulver
u. Zucker gekocht, auch vorzügl. zum Pfefferkuchenbacken. Alles lobt! **3 Stück** (für 6 kg reichend) 1 RM. (Markschein oder Briefmarken)
B. Reichelt, Breslau 5,
Schließfach 36507/h

Deutsche Reichslotterie.

Montag, 2. Febr. 1942 Schluß
der Loseerneuerung der 5. Klasse (Haupt- u. Schlußklasse)

3	Prämien zu	500000 RM.	= 1½ Mill.
3	Gewinne „	500000 „	= 1½ Mill.
3	„ „	300000 „	= 900000 RM.
3	„ „	200000 „	= 600000 „
6	„ „	100000 „	= 600000 „

u. s. w. insgesamt 84419700 RM.
Lose für neue Spieler noch vorrätig.
Weyrich, Staatl. Lott.-Einn. Lüdenscheid, Ruf 4260

Immer gut! Jetzt neue Bestellscheine!
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT